

Leseprobe aus: Lebe die Göttin in Dir von Nah Kin. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Verlages. Alle Rechte vorbehalten.

### *Die Göttin Ixchel*

In der Kosmvision der Maya stellt Ixchel die heilige weibliche Kraft dar; sie ist ein Symbol für alle Eigenschaften, welche die weibliche Essenz in sich birgt. Unsere weise Maya-Kultur hat das Bild der tausendjährigen Frau mit dem Piktogramm der Göttin beibehalten. Bis heute erinnert sie uns an die echte weibliche Rolle, sowohl als Frau als auch als Göttin und Mutter.

Die Figuren der Göttin Ixchel sind von hoher Symbolkraft. Bei der Beschäftigung mit dieser Bildersprache erkennen wir die antike, gesunde und Klarheit bringende Vorstellung der weiblichen Natur.

Das Wesen der Göttin Ixchel wird durch zwei gleiche Figuren dargestellt: Sie zeigen die tiefgründige Dualität in der Ganzheit, das heißt, das ursprüngliche Wesen der Frau besteht aus zwei Anteilen. Damit ihr Wesenskern wirklich kraftvoll in Erscheinung treten kann, müssen die Anteile ausgeglichen sein. Gleichzeitig repräsentiert die Göttin zwei Lebensalter einer Frau oder zwei Zeitabschnitte innerhalb des wiederkehrenden Zyklus des weiblichen Daseins.

Wir lüften jetzt das Geheimnis, das die Göttin Ixchel in ihrer Gebärmutter gehütet hat, und geben uns, den Frauen von heute, das Maß für echte Werte, Eigenschaften und Verhalten auf allen Ebenen des Daseins zurück. Es folgt die Beschreibung beider Figuren der Göttin Ixchel, deren Lehren wir Schritt für Schritt entwickeln.

#### ***Die junge Ixchel***

Sie steht für die Jahre der Kindheit und Jugend, die mit dem ersten Daseinszyklus der Frau verbunden sind. Diese Figur hat auch einen Bezug zum ersten Zyklus im heiligen Tzolkin-Kalender, der 52 Jahre dauert. Die Abbildung zeigt die Eigenschaften einer Frau in ihrer zeugungsfähigen Phase und ihre Verpflichtung, Kern der Familie zu sein.

#### ***Die ältere Ixchel***

Sie symbolisiert die reife Frau mit Lebenserfahrung. Sie hat die Weisheit des Alters erworben und weiß sie anzuwenden. Diese Figur hat einen Bezug zum zweiten Tzolkin-Zyklus, das heißt, im Alter von 52 Jahren werden wir in den nächsten Daseinszyklus hineingeboren. Wir werden dann als Schmetterlingsfrau betrachtet, als eine Ixpapalotl, die den Kokon der Raupe hinter sich gelassen hat und jetzt ihre Flügel ausbreitet, um die wunderbaren Fähigkeiten ihres Seins in ihrer ganzen Fülle zu leben.

#### ***Göttin der Fruchtbarkeit***

Die junge Ixchel wird auch als Göttin der Fruchtbarkeit dargestellt. In der Jugend kann die Frau ein Kind austragen, gebären, eine Familie gründen. Die Eigenschaften eines gesunden, jungen und vitalen Körpers werden mit Zeugungsfähigkeit in Verbindung gebracht.

#### ***Göttin der Heilkunde***

Die ältere Ixchel wird auch als Göttin der Heilkunde dargestellt, denn erst ab einem bestimmten Alter hat die Frau ihre intuitiven und übersinnlichen Fähigkeiten

entwickelt. Erst dann ist sie fähig, in die Mysterien des Daseins zu dringen, die sie zu einer weisen Frau machen, welche die Heilkunde auf die Erde bringt. Dieses Heilwissen entspringt ihrer tiefen Erfahrung von Liebe. Sie öffnet sich in ihr wie eine Blume, die bereit ist, ihren herrlichen Duft zu verströmen.

*Liebe ist die einzig wahre Quelle aller Heilkunst* – so lautet die Weisheit der Medizinfrau. Sie lenkt die Naturelemente mit unsichtbarer Hand. Sie ist die Heilerin, die weiß, wie man die Lebenskraft oder die Elemente um etwas bittet. Beide unterstützen sie bei ihrer Heilarbeit, die sie dank ihrer lebendigen Vision und Liebe zur Verfügung stellt.

### **Schönheit**

Sich als schönes Wesen zu erfahren – das stellt einen wesentlichen weiblichen Anteil dar, um sich ewig jung zu fühlen. Dieses grundlegende Bedürfnis der weiblichen Psyche ist mit dem Wunsch verbunden, Schönheit zu zeigen und zu spiegeln, sich eben als schön zu erleben. Auch die großen Wirtschaftskonzerne wissen dies und haben riesige industrielle Imperien erschaffen. Sie haben uns die Idee verkauft, mithilfe von Kleidung, Accessoires, Kosmetik etc. einem begehrten »Schönheitsideal« nahekommen zu können.

Hier ist Vorsicht geboten, denn der Begriff »Schönheit« wurde durch die Kommerzialisierung mehr oder weniger stark deformiert. Die gängigen Medien bieten uns ein ausgehungertes, ungesundes Idealbild an, das für viele unerreichbar und völlig vom Bild unserer Vorfahren abgeschnitten ist.

Die wahre Schönheit einer Frau entsteht durch das Gefühl, sich mit sich selbst wohlfühlen, glücklich über das zu sein, was sie ist, aus Liebe zu sich selbst. Ihr inneres Wohlfühl strahlt nach außen und zeigt sich als ein außergewöhnliches Licht, das Glanz in ihre Augen bringt, ihr Haar belebt, ihre Haut zart macht und ihren körperlichen Bewegungen Anmut, Feingefühl und etwas Kokettes verleiht.